PRESSEINFORMATION

FRS übernimmt Mehrheit an der Bingen-Rüdesheimer Schifffahrtsgesellschaft

Die für die regionale Infrastruktur wichtigen Autofähren fahren unverändert weiter und alle rund 50 Mitarbeitenden bleiben an Bord. Mit ihrer vierten Übernahme am Rhein steigt FRS auch in die Fahrgastschifffahrt ein.

Flensburg/Bingen, 10.11.2026 **Die Flensburger Reederei FRS übernimmt die Mehrheit an der Bingen-Rüdesheimer Schifffahrtsgesellschaft mbH. Das Traditionsunternehmen verbindet seit fast 100 Jahren Rheinhessen mit dem Rheingau und betreibt Autofähren sowie 4 Tagesausflugschiffe. Für die Region bleibt das Bewährte erhalten: Autofähren, Linien- und Themenfahrten laufen wie gewohnt weiter, alle rund 50 Mitarbeitenden bleiben an Bord und Geschäftsführer Oliver Pohl führt das Unternehmen weiter. Für FRS ist es die vierte Übernahme am Rhein seit Dezember 2024 und zugleich der Einstieg in die Fahrgastschifffahrt auf dem Fluss.**

„Wir danken den Gesellschaftern der Bingen-Rüdesheimer für ihr Vertrauen in FRS“, sagt Tim Kunstmann, Geschäftsführer der FRS Europe Division. „Mit der Bingen-Rüdesheimer steigt die FRS in die Fahrgastschifffahrt am Rhein ein. Wir führen die Linien- und Eventfahrten gemeinsam mit dem eingespielten Team fort. Das Angebot wollen wir ausbauen und weiterentwickeln. Unsere Erfahrung aus der Personenschifffahrt von Helgoland bis Seattle bringen wir dafür gern ein.“

Familienunternehmen unter sich

„Diese Entscheidung haben wir uns als Gesellschafter nicht leicht gemacht“, sagt Michael Maul, Aufsichtsratsvorsitzender der Bingen-Rüdesheimer. „Uns war wichtig, einen Partner

zu finden, der die Tradition des Unternehmens respektiert und zugleich die Kraft und Erfahrung mitbringt, es langfristig weiterzuentwickeln. Mit der FRS haben wir diesen Partner gefunden. Dass die FRS ebenfalls ein Familienunternehmen mit langer Schifffahrtstradition ist, hat dabei eine wichtige Rolle gespielt."

Oliver Pohl bleibt Geschäftsführer der Bingen-Rüdesheimer und führt das Unternehmen künftig gemeinsam mit Tim Kunstmann. „Für unsere Belegschaft und die Region ist das eine gute Nachricht", sagt Oliver Pohl. „Mit der FRS an unserer Seite entwickeln wir unser Angebot auf dem Rhein weiter. Unsere Fahrgäste können sich auf zuverlässige Verbindungen und ein wachsendes Angebot freuen. Gleichzeitig sehen wir uns als Teil der FRS-Gruppe für die zukünftigen Herausforderungen im Bereich der Binnenschifffahrt gut gerüstet."

Neun Schiffe, zwölf Anlegestellen

Die Autofähren „Mary Roos" und „Rheintal" pendeln täglich zwischen Bingen und Rüdesheim. Beide nehmen jeweils bis zu 42 Pkw und 600 Fahrgäste auf. Pendler, Anwohner und Ausflügler nutzen sie für den direkten Weg über den Rhein. Die Autofähre „Stadt Rüdesheim" dient als Redundanz, falls eine der beiden anderen Fähren nicht zur Verfügung steht.

Vier Fahrgastschiffe mit einer Kapazität von zusammen 2.300 Passagieren fahren im Linienverkehr zwölf Anlegestellen zwischen Rüdesheim und St. Goarshausen an. Einen weiteren Anleger besitzt das Unternehmen in Mainz. Die beiden größten Tagesausflugschiffe, die MS „Rhenus" und die „MS Vater Rhein", sind 60 Meter lang und bieten 600 Gästen Platz. Dazu kommen die MS „Ehrenfels" und die MS „Bingen". Themenfahrten wie zum Beispiel Silvester-, Winter- und Krimidinner-Fahrten ergänzen das Programm. Zwei historische Schiffe aus der Gründungszeit des Unternehmens vervollständigen die Flotte: die MS „Regierungsrat Milatz" und die MS „Stadt Bingen".

Rheinquerung und Rheinfahrt aus einer Hand

Die Übernahme ergänzt das bestehende Netz der FRS Rheinfähren. FRS betreibt bereits die Fährverbindungen zwischen Ingelheim und Oestrich-Winkel, zwischen St. Goarshausen und St. Goar sowie die Verbindung zwischen Lorch und Niederheimbach. Die Schiffe der Bingen-Rüdesheimer legen unter anderem auch in Lorch, Niederheimbach, St. Goar und St. Goarshausen an, also genau dort, wo auch FRS-Fähren den Rhein queren. Am Eingang zum UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal bündelt FRS damit Fährverkehr und Fahrgastschifffahrt.

Auf Kurs zum 100. Jubiläum

Die Geschichte der Bingen-Rüdesheimer beginnt 1927/28. Damals schlossen sich neun Binger Fährschiffer zusammen, in Rüdesheim gründeten vier Fährleute eine Vereinigung. 1930 bündelten beide Gruppen ihre Kräfte in der Bingen-Rüdesheimer Motorbootsbesitzer-Genossenschaft. 2030 jährt sich der Zusammenschluss der Binger und Rüdesheimer Schiffer zum 100. Mal, dann als Teil der FRS-Gruppe.

Von Helgoland bis in die Karibik

FRS betreibt Fahrgastschiffe im In- und Ausland. Die FRS Helgoline fährt ab Hamburg, Cuxhaven und Brunsbüttel nach Helgoland. Die FRS Weiße Flotte ist rund um Stralsund, Rügen, Fischland-Darß-Zingst und Hiddensee unterwegs. International gehören FRS Finnland im Großraum Helsinki mit Suomenlinna, Lonna und dem Espoo-Archipel, FRS Clipper in Seattle (USA) und FRS Express des Îles in der Karibik mit Verbindungen zwischen Guadeloupe, Marie-Galante, Les Saintes und Dominica zur Gruppe.

Über die Flensburger FRS

Die FRS Reederei Gruppe mit Sitz in Flensburg hat sich von einer regionalen Passagierschiff-Reederei in den vergangenen über 150 Jahren zu einer international tätigen Unternehmensgruppe mit über 1.500 Beschäftigten entwickelt. FRS betreibt mehr

als 70 Schiffe weltweit. Heute gehören zum Portfolio der in Norddeutschland beheimateten FRS-Gruppe 14 operativ tätige Tochterunternehmen mit Sitz in Europa, Nordamerika und der Karibik.

In Norddeutschland ist FRS eine der tragenden Kräfte im Bereich der Binnenschifffahrt. Die Elbfähre Glückstadt-Wischhafen, eine der wichtigsten Infrastruktur-Fährlinien der Region, verbindet Schleswig-Holstein und Niedersachsen ganzjährig mit vier Autofähren im 30-Minuten-Takt. Im Wattenmeer verkehrt die FRS Syltfähre ganzjährig zwischen List auf Sylt und Rømø in Dänemark. Darüber hinaus verfügt FRS über eine umfassende Expertise in der Binnenschifffahrt mit der Weißen Flotte in Mecklenburg-Vorpommern, die Fahrten rund um Rügen und in Rostock anbietet. Weiterhin betreibt die FRS in Berlin diverse Solar-Elektrofähren und hat mit der “Hydrocat 55” das weltweit erste Dual-fuel Wasserstoff-CTV im Offshore-Wind Bereich im Betrieb. Die breite Aufstellung und internationale Präsenz der FRS-Gruppe unterstreichen ihre Bedeutung als führender Anbieter von Schiffsverbindungen weltweit.